

Jahresbericht über die Tätigkeit des Vorstandes der TKHL vom 1. November 2010 - 30. Juni 2011

Vorstand

Der Vorstand hat sich zu 8 Sitzungen getroffen.

Hauptthemen der Vorstandssitzungen waren die Vorbereitung der Jahrestagung 2011, die Berufsausbildung für Sonderschulabgänger sowie verschiedene Stellungnahmen zu Vernehmlassungen im Auftrag von Bildung Thurgau. Anfragen von Mitgliedern betreffend Veränderungen am Arbeitsplatz oder allgemeinen Verunsicherungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Beitragsgesetzes wurden so gut als möglich beantwortet.

Brigitt Staub und Cécile Roduner haben auf das Ende der Amtsperiode ihren Rücktritt erklärt. Für ihre Nachfolge stellen sich Rahel Sutter und Hubert Scherrer zur Verfügung.

Der zweite Sitz der Sonderschulen ist leider immer noch vakant.

Anliegen von Mitgliedern

Der Vorstand hat Anfragen von Mitgliedern bearbeitet. Die Kolleginnen und Kollegen wurden nach Möglichkeit fachlich und persönlich unterstützt oder an die entsprechenden Stellen weiter gewiesen.

Die Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulbehörden, mit anderen Institutionen, Pensenkürzungen aufgrund des neuen Finanzierungsmodells, Rahmenbedingungen und Beurteilungsformen gaben zu Diskussionen Anlass.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Gesamtförderkonzepte tauchten auch Fragen zur Überprüfung der Wirksamkeit auf. Der Vorstand hat die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen aufgefordert, dem Präsidium bereits bestehende Modelle zu senden, um einen gewissen Überblick zu haben.

Beitragsgesetz

Das Inkrafttreten des neuen Beitragsgesetzes am 1. Januar 2011 hat in verschiedenen Schulgemeinden zu Verunsicherungen geführt. Obwohl keine Kürzungen im sonderpädagogischen Bereich vorgenommen worden sind, wurden Pensen von qualifizierten Fachpersonen gekürzt.

Unsere Forderung nach dem Miteinbezug der betroffenen Fachpersonen bei der Erstellung des Gesamtförderkonzepts besteht nach wie vor. Nicht alle Schulgemeinden treten darauf ein. Der Vorstand wird die Umsetzung des neuen Gesetzes aufmerksam verfolgen.

Jahrestagung

Die Jahrestagung vom 3. November 2010 in Erlen stand unter dem Motto „Bindung – Verbindung – Beziehung“. Nach Eröffnung durch die Schülerband der Sekundarschule informierte uns Walter Berger über Aktuelles aus dem Amt für Volksschule.

Anne Varenne zeigte die Tätigkeiten von Bildung Thurgau und die erzielten Erfolge auf. Sie forderte die Anwesenden auf, dem Verband beizutreten. Bruno Rhiner, Chefarzt des KJPD führte mit seinem Referat über „Bindung – Verbindung – Beziehung“ ins Thema ein. Anschliessend bestand die Möglichkeit, sich in Workshops über verschiedene Angebote des KJPD zu informieren. Die Rückmeldungen zu dieser Tagung waren durchwegs positiv. Mit den ordentlichen Konferenzgeschäften, welche kurz und problemlos abgehandelt wurde, endete die Tagung.

Sonderschulen

Der Vorstand hat sich gemeinsam mit Bildung Thurgau dafür eingesetzt, dass ein bezahltes Bildungssemester auch für Sonderschullehrpersonen möglich sein soll. Der Regierungsrat hat nun einen entsprechenden Entscheid gefällt. Die TKHL bedankt sich dafür.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

Handreichung Lernzielanpassung

Der Vorstand hat zur vorliegenden Handreichung eine Stellungnahme abgegeben. Die TKHL befürwortet, dass eine kantonale Regelung vorliegt, in der Abläufe und Verantwortlichkeiten festgehalten sind.

Vernehmlassung zum Bericht «Projekt zur Sicherstellung der Qualität des Unterrichts in den Bereichen Werken und Gestalten sowie Hauswirtschaft an der Thurgauer Volksschule»

Der Vorstand ist erfreut über das vorliegende Papier, das eine kantonale Arbeitsgruppe unter Miteinbezug aller beteiligten Gruppen erstellt hat.

Vernehmlassung Rechtsstellungsverordnung

Im vorliegenden Papier sollen Personen im Stütz – und Förderbereich nicht mehr unter dieselbe Verordnung fallen wie Lehrpersonen oder Schulische Heilpädagogen. Somit ist auch nicht mehr zwingend, dass diese eine pädagogische Grundausbildung nachweisen müssen. Der Vorstand vertritt die Meinung, dass auch Personal im Unterstützungsbereich pädagogisch ausgebildet sein muss. Bildung Thurgau unterstützt die Forderung.

Positionspapier Attraktivität Lehrberufe

Im Auftrag der Geschäftsleitung von Bildung Thurgau hat sich der Vorstand mit den Rückmeldungen aus den Schulhäusern und Sonderschulen befasst und Vorschläge zur Hebung der Attraktivität verfasst.

Berufsausbildung für Sonderklassen – und Sonderschulabgänger

Ende 2010 wurde bekannt, dass die IV keine INSOS-PrA-Anlehren mehr übernimmt. Diese Veränderung verunmöglicht es vielen Sonderschulabgängern, je in den ersten Arbeitsmarkt einzutreten. Der Vorstand hat sich Möglichkeiten zur Einflussnahme überlegt. Im regelmässigen Austausch mit den Thurgauischen Institutionen im Behindertenwesen (TIB) wurde beschlossen, den politischen Weg einzuschlagen. Am 08. Dezember 2012 reichten die drei Mitglieder des Grossen Rates Max Brunner, Heidi Grau und Sylvia Schwyter eine Interpellation ein („Ungenügende

Berufsausbildung für beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler“). 92 Grossräte haben das Papier mitunterzeichnet. Die Antwort des Regierungsrates ist für die Interpellanten und den Vorstand nicht befriedigend. Am 15. Juni wird die Antwort im Grossen Rat besprochen. Weitere Massnahmen werden je nach dem Ausgang dieser Diskussion erwogen.

Der Vorstand bedankt sich bei den drei engagierten Grossräten sowie allen anderen Politikern, welche dieses Anliegen unterstützen.

Auch auf gesamtschweizerischer Ebene wurde mittlerweile eine Petition eingereicht.

Dank

In verschiedenen kantonalen Arbeitsgruppen, Fachgruppen und Kommissionen arbeiten Mitglieder der TKHL mit. Ebenso haben sich Mitglieder unserer Konferenz als Schulhauskontaktpersonen oder Delegierte zur Verfügung gestellt. Wir möchten ihnen allen unseren Dank aussprechen für ihr Engagement, durch das die Arbeit des Vorstandes unterstützt wird.

Danken möchten wir auch Walter Berger, der unsere Anliegen als Vertreter des DEK ernst nimmt und uns in unserer Arbeit unterstützt. Dies gilt ebenso für die Geschäftsleitung von Bildung Thurgau.

Ein grosser Dank geht an alle Mitglieder unserer Konferenz, die sich mit ihrem unermüdlichen Einsatz für Kinder und Jugendliche engagieren und uns so motivieren, die Arbeit als TKHL – Vorstand gerne zu tun.

Weinfelden, im Juni 2011, der Vorstand der TKHL